



**HSUB – HTST - Hochspannungsleitungen unter den Boden – Haute Tension sous Terre**

Bern, 16. Oktober 2024

## **Medienmitteilung zur Vernehmlassungsvorlage der Änderung des Elektrizitätsgesetzes (Beschleunigung beim Aus- und Umbau der Stromnetze)**

**Die Armee soll mit Milliarden fit gemacht werden und in der Energieversorgung wird der Nachbau des Centurion-Panzers vorgeschlagen.**

**Zukunft oder Vergangenheit? Sicherheit oder Verletzlichkeit? Weniger Bürgerrechte? Der Beschleunigungs-Gesetzesentwurf für den Aus- und Umbau der Stromnetze ist rückwärtsgewandt, verzichtet auf wesentliche technische und konzeptionelle Errungenschaften der letzten Zeit und steht mit der Forcierung neuer grosser Freileitungen quer in der Landschaft.**

Statt den notwendigen Netzausbau auf allen Spannungsebenen mit modernster Kabeltechnologie (in der Schweizer Unternehmen weltweit mit an der Spitze stehen) Umwelt- und Menschen-schonend zu planen und zu realisieren, setzen Swissgrid, die Stromwirtschaft und der Bundesrat auf Freileitungen, wie wir sie seit Jahrzehnten in die Höhe wachsen sehen. Zum Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NIS) sollen Strommasten von bis zu 100 Metern Höhe eingesetzt werden. Die veralteten Konzepte der Freileitungen provozieren in unserem dichtbesiedelten Land regelmässig und mit guten Gründen zahlreiche Einsprachen, die nun mit einer Beschränkung der Bürgerrechte eingedämmt werden sollen. Mit den zukunftsgerichteten verkabelten, unterirdischen Leitungen ist das anders und entsprechend bräuchte es hier auch keine Schmälerung der Bürgerrechte.

Die Risiken für diese Infrastrukturen wachsen:

- Durch den Klimawandel, mit Wetterextremen wie Stürme, Hitzephasen, Vereisungen, etc.
- Durch militärische Gefahren, wie wir sie aktuell in der Ukraine beobachten können. Ein ungeschütztes Stromnetz, mit exponierten Riesenmasten, oberirdischen Verteilanlagen und Transformatoren bieten ein ideales Angriffsziel zum Lahmlegen einer Volkswirtschaft. Während für die Armee daraus die richtigen Schlüsse gezogen werden, geschieht in der Stromwirtschaft das Gegenteil: man verharrt in Konzepten des letzten Jahrhunderts.
- Hochspannungsleitungen in und am Rand von Siedlungen und nahe von Einzelobjekten gefährden die Gesundheit von elektrosensiblen Menschen und Tieren.
- Die stark beanspruchte immer dichter besiedelte Landschaft wird weiter belastet statt entlastet. Das nationale Interesse an modernen und leistungsfähigen Stromleitungen ist grundsätzlich nicht bestritten. Das kann aber sinnvoll nur über eine Priorisierung der verkabelten Leitungen geschehen und nicht über Freileitungen. Diese sollen bloss zum Zuge kommen, wenn eine Verkabelung unmöglich ist.

Wir beantragen mit unserer Vernehmlassung eine grundsätzliche Neukonzeption und Repriorisierung dieses Beschleunigungsgesetzes mit Einbezug aller relevanten gesellschaftlichen Interessenvertreter.